



**BERLINER  
EINBLICKE #59**  
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Anfang Mai 2018

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Zwei spannende und anstrengende Sitzungswochen sind um. Zu den freudigen Ereignissen gehörte unter anderem, dass wir im Bundestag den 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels würdigen konnten. Das unfassbare Leid der Juden in unserem Land und Europa und die Gründungsgeschichte des Staates Israel verbinden unsere Länder auf besondere Weise. Dass unser Einsatz gegen Antisemitismus hierzulande noch mehr Entschlossenheit bedarf, ist uns gerade in Berlin dieser Tage noch einmal besonders deutlich geworden. Genauso wie ich mich für Christen einsetze, die in einigen Teilen der Welt Angst vor Gewalt haben müssen, wenn sie mit einem Kreuz um den Hals über die Straße gehen, engagiere ich mich auch für Juden, die hierzulande Angst haben, ihre Kippa öffentlich zu tragen.

Überhaupt hat das Thema Religion hier in Berlin im April ungewöhnlich viel Raum eingenommen. Wir nehmen das zum Anlass, um in dieser Ausgabe meines Newsletters im **NAHBLICK** ausführlich darüber zu berichten.

Ebenfalls vereinnahmt haben mich in den vergangenen zwei Wochen zahlreiche Gespräche rund um den EU-Austritt des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland. Mehr darüber erfahren Sie im **SEITENBLICK**. Dort lesen Sie auch, was ich über die fortschreitenden Pläne der EU-Kommission denke, zum Schutz der Eurozone einen Europäischen Währungsfonds einzuführen. An diese Diskussion schließt sich auch die Frage: Wie geht es weiter in Griechenland? Im August endet das laufende dritte Kredit- und Reformprogramm der Eurostaaten für Griechenland.

Zu den **AUGENBLICKEN DER WOCHE** gehörten definitiv zwei Ereignisse. Das eine finden Sie weiter unten, das andere ist die **Einsetzung des Unterausschusses Europarecht**, zu dessen Vorsitzenden ich bestimmt wurde. Der Ausschuss, der über die rechtspolitischen Vorlagen der EU berät, hat neun Mitglieder. Ich bin dankbar, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion mir das Vertrauen für diese Aufgabe geschenkt hat und freue mich sehr auf die neue Herausforderung!

Nun bin ich aber zunächst einmal wieder für zwei Wochen in „meinem“ Köln. Sicher sehe ich den einen oder die andere von Ihnen im Wahlkreis. Allen anderen wünsche ich auf diesem Wege schöne, erholsame Feiertage!

Ihr



### Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 / 227 77830  
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:  
Aachener Straße 227  
50931 Köln  
Tel.: 0221 / 589 86 762  
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: [heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)

[Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.com/HHirte) [@HHirte](https://www.instagram.com/HHirte) [www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

## Das Thema

## Kippa, Kreuz und Koran



Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Mitglieder des neu konstituierten Stephanuskreises der 19. Wahlperiode unter dem Holzkreuz im großen Sitzungssaal der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Geschaffen hat es der Künstler Markus Daum. „Es ist die Demonstration dessen, was uns leiten und lenken sollte“, hatte Fraktionsvorsitzender Volker Kauder einmal gesagt.

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Gelegenheiten, nach einer Antwort auf diese Gretchenfrage zu suchen, hatten die Bundestagsabgeordneten in den vergangenen zwei Sitzungswochen zur Genüge. Mal debattierten die Abgeordneten darüber, wie die Gewaltexzesse gegen die muslimischen Rohingya in Myanmar gestoppt werden könnten, dann darüber, was man Judenfeindlichkeit in Deutschland entgegenzusetzen habe. Und nach einer Diskussion darüber, wie Christen in aller Welt besser vor religiöser Verfolgung geschützt werden könnten endete die Sitzungswoche mit einer Debatte zur Religionsfreiheit im Allgemeinen.

Sicher haben Sie die eine oder andere Diskussion um Kippa, Kreuz und Koran mitbekommen, denn auch in der Presse wurde und wird immer noch trefflich gestritten – denken wir nur an die Kreuze, die ab Juni in allen bayerischen Amtsstuben hängen sollen. Aber dazu später. Denn einen Schluss ließen auch die anderen, im Bundestag geführ-

ten Debatten schon vorher zu: Auch in einer Gesellschaft, in der scheinbar immer weniger Menschen offen einem Glauben nachgehen, interessiert das Thema Religion die Menschen noch, sorgt im Internet für hohe Klickzahlen und im Deutschen Bundestag für hitzige Debatten. Aber der Reihe nach: In der ersten der zwei zurückliegenden Sitzungswochen machte die AfD mit einem [Antrag](#) Schlagzeilen, der die Bundesregierung auffordert, Christenverfolgung zu stoppen und Staaten stärker zu sanktionieren, in denen Christen verfolgt werden. Ein Antrag, mit dem die AfD signalisieren wollte, dass sie endlich umsetzen könnten, was CDU und CSU im Deutschen Bundestag verschlafen haben. Heribert Hirte reagierte prompt und erklärte unter anderem in diesem Interview mit der katholischen Wochenzeitung [Die Tagespost](#), warum er die Vorschläge der AfD für den falschen Weg hält. Auch der [Focus](#) urteilte, dass der Antrag Vorschläge enthalte, die „völlig realitätsfern“ seien. Dazu gehört

die Forderung, Christen im Nahen Osten gegenüber Muslimen zu bevorzugen. Dass eine solche Einflussnahme durch den Westen dort nicht positiv aufgenommen würde, kann man sich denken. „Den Christen wäre jedenfalls nicht geholfen, wenn Muslime das Gefühl haben, die Christen seien bloß Agenten des Westens“, sagt Heribert Hirte und wurde später von den Nachrichtenagenturen zitiert mit dem Satz: „Exklusiver Einsatz für Christen hilft Christen nicht!“ Die [Pressemitteilung des Stephanuskreises](#) schaffte es sogar ins Plenarprotokoll der Sitzung, denn der CDU-Politiker [Frank Heinrich baute sie in seine Rede ein](#). Ausführlich berichtete übrigens auch die [Frankfurter Allgemeine](#).

Ganz konkret zeigte sich Heribert Hirtes Einsatz für bedrängte Christen in Syrien am 22. April. An diesem Tag gedachten die Aramäer ihrer zwei orthodoxen Erzbischöfe, die vor fünf Jahren von islamistischen Rebellen aus Aleppo verschleppt wurden. Noch immer fehlt jedes Lebenszeichen, noch immer gibt es aber auch Hoffnung, dass sie noch leben. In seiner Funktion als Vorsitzender des Stephanuskreises traf sich Heribert Hirte deshalb mit dem Vertreter der Aramäer in Deutschland, um über weitere Unterstützung in dem Entführungsfall zu beraten. Einen Bericht darüber veröffentlichte [Die Tagespost](#).

Auch in Köln besuchte er die syrisch-orthodoxe Kirche St. Simon. Das Gotteshaus ist zum wiederholten Mal Opfer von Sachbeschädigungen geworden. Heribert Hirte machte sich vor Ort ein Bild und diskutierte mit den Gemeindemitgliedern über einen besseren Schutz. „Wir waren uns einig: Die wirkungsvollste Prävention ist der interkulturelle Dialog und der Austausch zwischen den religiösen Gemeinschaften im Veedel“,





Besuch in Köln-Seeberg: Anfang April ist die syrisch-orthodoxe Kirche St. Simon dort zum wiederholten Mal Opfer von Sachbeschädigungen an ihrem Gotteshaus geworden.

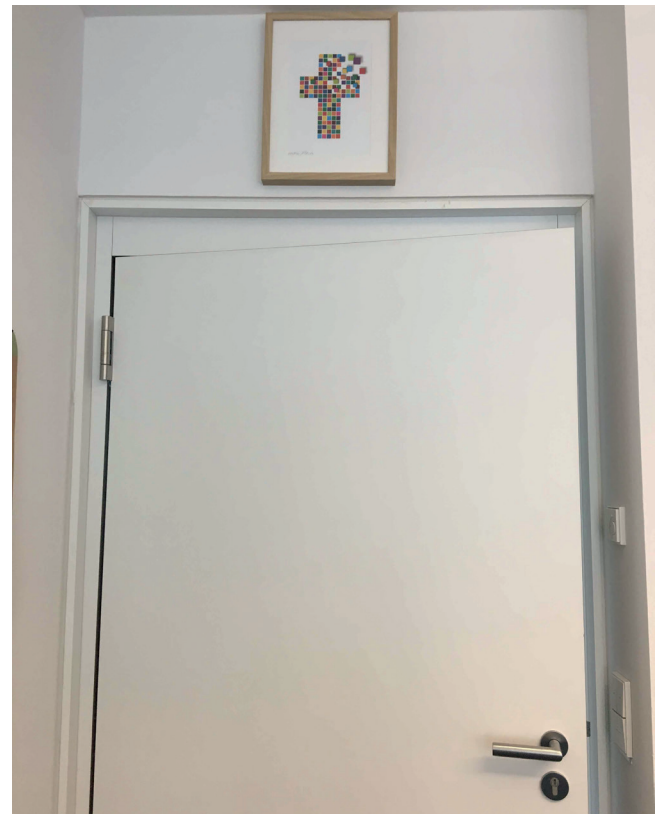
kriminieren. Ich hoffe, dass die Diskussion über die Kruzifix-Aktion bald hinaus geht. Denn wir sollten lieber darüber sprechen, wie wir es tatsächlich schaffen könnten, dass Christen in aller Öffentlichkeit fest für ihren Glauben einstehen und die gesamte Gesellschaft ihre christlich geprägten Werte verteidigt, ohne dabei andere Religionen auszugrenzen oder zu degradieren.“ Allerdings: „Wenn in einer Amtsstube ohne Publikumsverkehr ein Kreuz auf freiwilliger Basis aufgehängt wird, kann ich das nur begrüßen“, fügte Heribert Hirte noch an. In seiner „Amststube“, dem Berliner Büro, hängt auch eines.

schrieb Heribert Hirte später auf [Facebook](#).

Deutschland entwickelt sich immer mehr zu einer multireligiösen Gesellschaft. Die christlichen Kirchen werden schwächer, die Zahl konfessionell ungebundener Bürger steigt und der muslimische Bevölkerungsteil wächst. Das bringt Herausforderungen mit sich, gerade auch für die im Grundgesetz garantierte Religionsfreiheit. Deshalb ist es richtig, dass der Deutsche Bundestag, wie in der vergangenen Woche wieder, regelmäßig über dieses Thema debattiert. Und deshalb begrüßte Heribert Hirte auch die Einsetzung eines neuen Regierungsbeauftragten zum Schutz dieses Menschenrechts. Er soll alle zwei Jahre berichten, wie es um das Freiheitsrecht in der Welt bestellt ist – auch um die Situation bedrängter Christen. Wer die Debatte vergangene Woche verpasst hat, kann sie [hier nachlesen](#).

Dort finden sich auch schon Reaktionen auf das Vorhaben des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, Kruzifixe in allen Landesbehörden aufzuhängen. Heribert Hirte sagte dazu: „Ich verstehe durchaus die Intention hinter dieser Aktion, nämlich dass sich unsere Gesellschaft auf den Wert unserer

christlichen Herkunft besinnt – für wirklich zielführend halte ich sie aber nicht. Natürlich würde auch ich es begrüßen, wenn christlich geprägte Grundwerte, wie die Menschenwürde, Nächstenliebe, Solidarität wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Aber das Kreuz ist ein christliches Symbol und darf nicht politisch instrumentalisiert werden. Der Staat darf sich nicht gemein machen mit nur einer Religion und Christen damit über Anders- oder Ungläubige stellen. Insbesondere sollte er nicht das Zeigen von bestimmten Zeichen anordnen. Genau so ein Verhalten kritisiere ich an anderen Staaten, die eine bestimmte Religion zur Staatsreligion erklären und Christen dadurch allein aufgrund ihres Glaubens dis-



Das Kreuz in der „Amtsstube“, dem Berliner Büro von Heribert Hirte.

## Kurz informiert



Axel Voss MdEP im Bürgerbüro von Heribert Hirte

### Und täglich grüßt ... der europäische Währungsfonds

Sie erinnern sich vielleicht. Erst in der vorangegangenen Ausgabe dieses Newsletters haben wir ausführlich über das Vorhaben der EU-Kommission berichtet, aus dem Euro-Rettungsschirm (ESM) einen europäischen Währungsfonds zu formen. ([Hier lesen Sie den Beitrag.](#))

Die FDP hatte bereits im Februar Bedenken gegen dieses Vorhaben angemeldet und einen eigenen Antrag eingebracht, über den die Abgeordneten beraten hatten. Nun verlangten sie erneut eine aktuelle Stunde, um über die „Haltung der Koalition zu Plänen der EU-Kommission, den ESM in einen europäischen Währungsfonds zu überführen“ zu debattieren. Heribert Hirte stand erneut am Rednerpult; was er zu sagen hatte, können Sie [hier nachhören und nachlesen](#). [Mehr Informationen](#) gibt es auch auf der Seite des Deutschen Bundestages.

### „Werden Sie alle Europabotschafter!“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lindenthaler Impulse“ war der Europapolitiker Axel Voss, MdEP, zu Gast im Kölner Bürgerbüro. Zum Thema „Europa – Einigung oder Spaltung?“ wurde lebhaft diskutiert. Die Botschaft des Abends: „Wenn wir

eine Zukunft haben wollen, bleibt uns nur die Einigung!“

Genau mit dem Gegenteil, nämlich dem BREXIT, musste sich Heribert Hirte nun aber in Berlin wieder beschäftigen. Auf den Besuch von Michel Barnier, dem Chefunterhändler

der EU-Kommission für den Brexit, folgte eine Delegation von Abgeordneten des „Exit“-Ausschusses im britischen Unterhaus (House of Commons) und schließlich ein Gespräch mit hochrangigen Vertretern des britischen Finanzministeriums zu Fragen der Finanzwirtschaft und deren zukünftigem Verhältnis zur Europäischen Union. Bei all diesen Treffen war es Heribert Hirte besonders wichtig, über die Rolle des Europäischen Gerichtshofes zu sprechen. Schließlich gilt der EuGH innerhalb der Europäischen Union als oberste juristische Autorität. Für die Briten war die Rolle des EuGH allerdings ein zentraler Grund für den Austritt aus der EU, da sie nur die britischen Gerichte als höchste Autorität akzeptieren und Souveränität nach Großbritannien zurück verlagern wollen. Im Falle des Brexits stellt sich nun die Frage, wer als ober-

sie EU wird umgekehrt aber auch nicht zulassen, dass britische Gerichte in die Gerichtsbarkeit des EuGH eingreifen können.

### Neues Gesicht im Wahlkreis

Seit dem 1. April haben wir eine neue Wahlkreisreferentin: Vera Küpper unterstützt uns in Zukunft als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kölner Bürgerbüro unter anderem im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Nach Stationen beim Westdeutschen Rundfunk und in der Pressestelle des NRW Schulministeriums freut sich Frau Küpper auf die neuen Aufgaben in meinem Heimatwahlkreis und auf Sie!



Vera Küpper

### Annegret Kramp-Karrenbauer zu Besuch im Parlamentskreis Mittelstand (PKM)

Vor der Fraktionssitzung nutzten Heribert Hirte und die anderen Wirtschaftspolitiker die Zeit, mit der neuen CDU-Generalsekretärin ins Gespräch zu kommen. Schließlich hatte sie in ihrer [Bewerbungsrede](#) auf dem CDU-Parteitag im Februar angekündigt, nach Antworten zu suchen auf die Fragen von Unternehmern, die unter zunehmender Bürokratie zu leiden haben.



te Institution Konflikte entscheiden darf. Für die Briten kommen nur britische Gerichte in Frage;



Anfang April hieß es in der deutschen Presse „Heribert Hirte fordert umfangreiche Reformen von Asylverfahren“. Zwar ist dies keine neue Forderung von ihm, sie bekommt aber jetzt wieder Aufmerksamkeit, weil die Verwaltungsgerichte unter einer Flut asylgerichtlicher Verfahren leiden. Das bedeutet: Asylverfahren und andere Verfahren wie Streitigkeiten um die Baugenehmigung, das Wohngeld oder das Bafög konkurrieren immer stärker um die knappen Kapazitäten der Verwaltungsrichter. [Die Bildzeitung](#) schrieb, Heribert Hirte wolle das „Asylrecht grundsätzlich verschärfen“ – das ist allerdings zu verkürzt dargestellt: Was der Rechtspolitiker zusammen mit seinem Kollegen Alexander Hoffmann (CSU) vorgeschlagen hat, ist eine Optimierung und effizientere Gestaltung der Rechtsverfahren! „Auch ohne die Rechtsstaatlichkeit einzuschränken, gibt es Möglichkeiten, Asylverfahren zu beschleunigen, schnell Rechtssicherheit für Betroffene zu schaffen und Kosten deutlich zu reduzieren“, sagt Heribert Hirte. Es gehe um die Entlastung von Verwaltungsgerichten, die derzeit eine kaum zu bewältigende Fülle an Verfahren abarbeiten müssen.

Grundlage für die Berichterstattung (unter anderem auch bei [Finanznachrichten.de](#) war dieser Artikel im [Handelsblatt](#), der über den Verfahrensstau an den Verwaltungsgerichten berichtete.

In die sozialistische Tageszeitung [Neues Deutschland](#) schaffte es Heribert Hirte vergangene Woche mit seiner Plenarrede zum Europäischen Währungsfonds.

Schon vor dem Abflug am vergangenen Freitag von Kanzlerin Merkel zu US-Präsident Trump zeichnete sich ab, dass die Vereinigten Staaten bereits am 1. Mai Strafzölle auf Stahl und Aluminium aus der EU verhängen werden. Sollte es zu einem Handelskonflikt mit dem transatlantischen Partner USA kommen, steht für Europa und vor allem für Deutschland viel auf dem Spiel. Was die Bundesregierung tun kann, um Verhandlungen für ein mögliches Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA neu zu beleben, hat Heribert Hirte übrigens der Initiative für Neue Soziale Marktwirtschaft in dieser kurzen [Video-Sequenz](#) erzählt.

Zu Ehren von Heribert Hirtes 60. Geburtstag gab es nicht nur diesen großen Blumenstrauß, sondern auch eine Einladung des Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder zu einem feierlichen Empfang im Reichstagsgebäude. Zweifellos ein ganz besonderer Augenblick.



---

## Querblick

### Das Zitat

**„In der ganzen Diskussion, wo Rede und Gegenrede abwechseln, sitzen Sie da: selbstgefällig, aggressiv, respektlos und überheblich. Das ist eine Art und Weise, wie man in der Politik nicht miteinander umgeht. Das ist eine Art und Weise, wie wir nicht miteinander umgehen wollen.“**

CDU-Abgeordneter Sebastian Brehm in seiner Rede im Deutschen Bundestag zu einem Antrag der AfD. Protokollierte Antwort von Alexander Gauland (AfD): „Wir sind aber gut da vorne!“ Das gesamte Protokoll zur Sitzung finden Sie [hier](#).

---

## Weitblick

### Die Termine

#### Samstag, 5. Mai

Heribert Hirte fliegt für ein paar Tage nach Griechenland in die Stadt Thessaloniki – Kölns Partnerstadt! Dort wird er unter anderem auch an einer rechtswissenschaftlichen Konferenz teilnehmen.

#### Montag, 14. Mai

Beginn der kommenden Sitzungswoche in Berlin

#### Dienstag, 29. Mai Europatag in Schulen

Heribert Hirte besucht das Armin-Müller-Armack Berufskolleg, um mit den Schülerinnen und Schülern über den Wert der EU zu sprechen.